

## Das Elektrizitätswerk Regnitzlosau

„Das ist ja ein interessantes Dokument für den Historischen Verein!“ Begeistert nimmt es Vorsitzender Werner Schnabel aus der Hand von Gerhard Hopperdietzel, dem Kenner der Regnitzlosauer Ortsgeschichte, entgegen. Es ist eine Bekanntmachung des ehemaligen Elektrizitätswerks Regnitzlosau der Firma Fr. Adolf Soergel vom 1. Juli 1919. Sie zeigt, dass Energiesparen schon immer ein wichtiges Thema war. In der Bekanntmachung heißt es:

*„Mit Rücksicht auf die große Kohlenknappheit werden die Stromabnehmer, insbesondere diejenigen mit Pauschalsatz, darauf hingewiesen, hinsichtlich Stromverbrauch die größte Sparsamkeit walten zu lassen und diese Mahnung für den kommenden Winter strenge zu befolgen, da die Kohlenknappheit andauern wird.“*

Der Historische Verein hat zum Thema Elektrizitätsversorgung in Regnitzlosau aus Aufzeichnungen des damaligen Lehrers Ottmar Brey folgende Beschreibung entnommen:

*„Die Ortschaft Regnitzlosau bekam 1906 eine elektrische Ortsbeleuchtung mit 15 Stück Wandarmen mit wasserdichten Armaturen und Regelreflektoren im Wert von 464 Mark. Die Installierung durch die Firma Weinrich Unger, Hof, kam auf mehr als 600 Mark. Die ganze Einrichtung kostete 936,07 Mark. Der Strom wurde von der Hopfenmühle erzeugt. 1913 / 1914 erbaute Louis Künzel am Hohenberger Steig ein eigenes Elektrizitätswerk. Die meisten Haushaltungen von Regnitzlosau erhielten ihre elektrischen Lichtleitungen, die meisten Bauern ihre elektrische Dreschanlage. Am 21.12.1917 kam zwischen der Gemeinde Regnitzlosau und dem Fabrikbesitzer Friedrich Adolf Soergel ein Vertrag zustande, wodurch das Elektrizitätswerk vom Textilwerk übernommen wurde. Der Stromlieferungsvertrag wurde auf 25 Jahre festgesetzt. Mit dem 1.1.1918 wurde Licht und Strom mit 110 Volt Spannung erzeugt; und zwar in der Fabrik selbst. Am 7.3.1941 trat Kommerzienrat Friedrich Adolf Soergel alle Rechte und Pflichten an die Stadtwerke Rehau ab.“*

Zu den Strompreisen wird in der Bekanntmachung vom 1. Juli 1919 übrigens folgendes ausgesagt:

*„Infolge andauernd enormer Steigung der Kohlenpreise, Arbeitslöhne und sonstigen Betriebsmaterial sehe ich mich genötigt die seitherigen Strompreise für elektrisches Licht, Kraft und Pauschale, die schon vor längerer Zeit eine Erhöhung bedurften, ab 1. Juli 1919 zu erhöhen und zwar*

*für Licht auf 100 Pfennige per Kw,*

*für Kraft auf 80 Pfennige per Kw*

*für Pauschale*

*1 Lampe 5 Kerzen auf 60 Pfennige pro Monat*

*1 Lampe 10 Kerzen auf 95 Pfennige pro Monat*

*1 Lampe 16 Kerzen auf 145 Pfennige pro Monat*

*1 Lampe 25 Kerzen auf 215 Pfennige pro Monat*

*1 Lampe 32 Kerzen auf 290 Pfennige pro Monat*

*1 Lampe 50 Kerzen auf 430 Pfennige pro Monat“*

Der Historische Verein würde sich wünschen, Dokumente der Ortsgeschichte aus Regnitzlosauer Haushalten zu erhalten. Erwünscht wären auch Fotos aus damaliger Zeit. Originale werden digitalisiert und zurückgegeben.

Regnitzlosau, 05.11.2022

Werner Schnabel

Historischer Verein Regnitzlosau e. V.

